

**Sozialmedizinischer Verlauf im 1. und 2.  
Jahr nach medizinischer Rehabilitation  
(SMV) – MUSTERBERICHT**

- **Bericht zur Reha-Qualitätssicherung**
- **Rehabilitationen in den Jahren 2018 und 2019**
- **Fachklinik für Onkologie**

Kontakt mit dem Dezernat 0430 – Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik  
(inhaltliche Anfragen zum Bericht):

[qs-berichte-anfragen@drv-bund.de](mailto:qs-berichte-anfragen@drv-bund.de)

Sekretariat            Telefon:            030 865-32219  
                                 Fax:                    030 865-27482





## Inhaltsverzeichnis

<b>A</b>	<b>Allgemeine Informationen zum QS-Bericht sozialmedizinischer Verlauf nach medizinischer Rehabilitation</b> .....	<b>II</b>
<b>B</b>	<b>Erläuterungen zur Datengrundlage und zu den Auswertungen</b> .....	<b>II</b>
	B.1 Datengrundlage	
	B.2 Fachabteilungsschlüssel	
	B.3 Einschluss- und Ausschlussgründe	
	B.4 Quorum	
	B.5 Zielgröße	
	B.6 Adjustierung	
	B.7 Berechnung der Qualitätspunkte	
	B.8 Parameter Qualität in der Einrichtungsauswahl	
<b>C/D/E</b>	<b>Fachabteilungsbezogene Ergebnisse</b> .....	<b>1</b>
<b>C</b>	<b>Zusammenfassende Ergebnisse der Adjustierung des sozialmedizinischen Verlaufs im 1. Jahr und 2. Jahr nach medizinischer Rehabilitation</b>	
	In diesem Bericht sind die Berichtsbestandteile D und E nur enthalten, wenn entsprechende Auswertungsdaten der jeweiligen Indikation für diese Fachabteilung vorliegen.	
<b>D</b>	<b>Sozialmedizinischer Verlauf im 1. Jahr nach medizinischer Rehabilitation</b>	
	D.1 Ergebnisse der Adjustierung des Sozialmedizinischen Verlaufs im 1. Jahr nach medizinischer Rehabilitation	
	D.2 Detaillierte Auswirkung der Adjustierung auf die erwarteten Beschäftigungstage im 1. Jahr nach medizinischer Rehabilitation	
<b>E</b>	<b>Sozialmedizinischer Verlauf im 2. Jahr nach medizinischer Rehabilitation</b>	
	E.1 Ergebnisse der Adjustierung des Sozialmedizinischen Verlaufs im 2. Jahr nach medizinischer Rehabilitation	
	E.2 Detaillierte Auswirkung der Adjustierung auf die erwarteten Beschäftigungstage im 2. Jahr nach medizinischer Rehabilitation	

Hinweis: Alle im vorliegenden Bericht verwendeten Personen- und Gruppenbezeichnungen gelten für alle Geschlechterkategorien gleichermaßen.

## A Allgemeine Informationen

Sowohl die Leistungen zu medizinischen Rehabilitationen als auch die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben dienen der dauerhaften beruflichen Integration bzw. der Wiedereingliederung von gesundheitlich beeinträchtigten Rehabilitandinnen und Rehabilitanden.

Der Sozialmedizinische Verlauf nach medizinischer Rehabilitation ist ein Instrument zur Messung der Ergebnisqualität. Als Ergebnis einer medizinischen Rehabilitationsmaßnahme stellt der Sozialmedizinische Verlauf die berufliche Integration anhand von Tagen in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung dar. Durch die Adjustierung werden die unterschiedlichen Voraussetzungen der Fachabteilungen bezüglich der Merkmale der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden mathematisch ausgeglichen und ein fairer Vergleich auf Fachabteilungsebene wird ermöglicht.

## B Erläuterungen zur Datengrundlage und zu den Auswertungen

### B.1 Datengrundlage

Mit dem QS-Bericht Sozialmedizinischer Verlauf im 1. und im 2. Jahr nach medizinischer Rehabilitation werden den Reha-Fachabteilungen und zuständigen Rentenversicherungsträgern (RV) Auswertungen aus den Routinedaten der Deutschen Rentenversicherung (DRV) zur Verfügung gestellt. Grundlage der Auswertung ist insbesondere die Verlaufserhebung der Reha-Statistik-Datenbasis (RSD) der Deutschen Rentenversicherung. Die Verlaufserhebung verfügt über ein Zeitfenster von acht Jahren. Darin enthalten sind soziodemografische Merkmale, Merkmale zur Erwerbstätigkeit, krankheits- und versorgungsbezogene Merkmale sowie Merkmale zu Renten. Ergänzend fließen Daten des Bundesamtes für Bau-, Stadt- und Raumforschung in die Auswertungen ein.

### B.2 Fachabteilungsschlüssel und Vergleichsgruppen

Für die Zuordnung einer Fachabteilung zu einer Vergleichsgruppe ist der Fachabteilungsschlüssel maßgeblich.

Eine Übersicht zu den Fachabteilungsschlüsseln für Reha-Einrichtungen finden Sie im Internetangebot der Deutschen Rentenversicherung in der Rubrik „Klassifikationen & Dokumentationshilfen/Schlüsselsysteme“ in der Übersicht.

Diese ist über den Link [www.fachabteilungsschluessel-drv.de](http://www.fachabteilungsschluessel-drv.de) erreichbar.

Keiner Vergleichsgruppe zugeordnet werden Fachabteilungen der medizinisch-beruflichen Rehabilitation (8600), der Neurologie Phase C (2891) und solche, für die kein spezifischer Fachabteilungsschlüssel („nicht vergebener Fachabteilungsschlüssel“ = 9999) oder ein ungültiger Fachabteilungsschlüssel vergeben wurde. Aufgrund der geringen Anzahl können Fachabteilungen für Augenheilkunde (2700) keiner QS-Vergleichsgruppe zugeordnet werden. Diese Fachabteilungen werden nicht in die Auswertungen einbezogen.

### B.3 Ein- und Ausschlusskriterien

Für den Einschluss von Rehabilitandinnen und Rehabilitanden in die Auswertung werden sowohl personen- als auch fachabteilungsbezogene Parameter berücksichtigt.

Eine Rehabilitandin oder ein Rehabilitand wird einbezogen, wenn die folgenden Selektionskriterien erfüllt sind:

- Die medizinische Rehabilitation wurde im betrachteten Zeitraum beendet.
- Es handelt sich **nicht** um eine Nachsorgeleistung, Reha-Sport, Funktionstraining, Reha in mehreren Behandlungsschritten, Rehabilitation psychischer Erkrankungen, stufenweise Wiedereingliederung, Auftragsleistung oder um eine Präventionsleistung.
- Die Datenmeldung durch den zuständigen Rentenversicherungsträger ist vollständig.
- Die Rehabilitandin oder der Rehabilitand war im Jahr vor der Reha-Antragstellung pflichtversichert.
- Die Rehabilitandin oder der Rehabilitand ist bis zum Ende des Auswertungsjahres nicht in Altersrente gegangen.
- Die Maßnahmedauer beträgt mindestens 7 Tage.

Bei mehreren Rehabilitationen einer Rehabilitandin oder eines Rehabilitanden im betrachteten Kalenderjahr wird die zuletzt abgeschlossene Rehabilitation in die Auswertung einbezogen, bei Mischfällen der letzte Abschnitt.

Da die regionale Arbeitsmarktlage in die Analysen einfließt, werden Rehabilitationen in den Analysen berücksichtigt, zu denen der Wohnort bekannt ist und nicht im Ausland liegt.

Sofern eine Rehabilitandin oder ein Rehabilitand im Beobachtungszeitraum nach der Rehabilitation eine Erwerbsminderungsrente (EM-Rente) antritt, werden die Daten bei der Analyse weiter berücksichtigt.

Rehabilitationen, die in einer Fachabteilung für Kinder und Jugendliche durchgeführt wurden (z. B. begleitender Erwachsener) werden aus der Analyse ausgeschlossen, da in dieser Fachabteilung unter anderem ein zu geringer Anteil an Beitragszahlern vorhanden ist.

### **B.4 Quorum**

Voraussetzung für die Auswertung und damit die Übermittlung eines QS-Berichtes ist, dass Daten aus mindestens 25 Entlassungsberichten pro Reha-Fachabteilung pro Jahr vorliegen, die in die Auswertungen nach Berücksichtigung der Ausschlusskriterien eingehen (Quorum).

Das Quorum muss jeweils für das vorherige und für das vorletzte Kalenderjahr vor dem aktuellen Jahr der RSD-Datenerhebung erfüllt werden. Wird das Quorum nur für ein Kalenderjahr erreicht, beschränkt sich die Auswertung auf diesen Zeitraum (entweder auf das erste oder auf das zweite Jahr nach medizinischer Rehabilitation).

### **B.5 Zielgröße**

Die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungstage im 1. bzw. 2. Jahr nach medizinischer Rehabilitation dienen als Operationalisierung (Messbarmachung) des Erwerbsstatus und sind daher die Zielgröße. Die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungstage beziehen sich dabei immer auf das aktuelle Jahr der zugrundeliegenden RSD-Verlaufserhebung (siehe Tabellenteil C). Ausgehend vom aktuellen Jahr der RSD-Datenerhebung, betrachtet man die im letzten und vorletzten Jahr in der Fachabteilung durchgeführten Rehabilitationen. Die Zielgröße ist auf den Wertebereich zwischen 0 und 365 Tage begrenzt. Eine Unterscheidung zwischen Voll- und Teilzeitarbeit erfolgt nicht.

### **B.6 Adjustierung**

Um Einflussgrößen auf die Zielgröße sozialversicherungspflichtige Beschäftigungstage nach Rehabilitation zu erkennen, werden statistische Verfahren (z.B. Regressionsmodelle) angewandt.

Als potenzielle Einflussgrößen auf den Sozialmedizinischen Verlauf nach Rehabilitation wurden neben den in der RSD zur Verfügung stehenden soziodemographischen und gesundheitsbezogenen Merkmalen, Merkmale des Reha-Zugangs, fachabteilungsspezifische Merkmale und Arbeitsmarktindikatoren geprüft. Es wurde auch großer Wert auf den Einbezug medizinischer Parameter gelegt, um z.B. die Bedeutung von Begleiterkrankungen aufzudecken.

## Berichte zur Reha-Qualitätssicherung

Sozialmedizinischer Verlauf im 1. und 2. Jahr  
nach medizinischer Reha – Bericht 2022

Die potenziellen Einflussfaktoren wurden nach den folgenden theoretischen und statistischen Kriterien selektiert:

- Das Merkmal ist durch die einzelnen Fachabteilungen und die Behandlung nicht beeinflussbar (z.B. Wert steht bei Reha-Beginn bereits fest).
- Das Merkmal hat eine prognostische Relevanz auf den sozialmedizinischen Verlauf nach Rehabilitation (Signifikanz-Wert  $p \leq 0,05$ ).
- Der Einfluss des Merkmals lässt sich verlässlich schätzen (d.h., Fallzahlen sind hinreichend groß und eine verlässliche Datenübermittlung/-erhebung ist gegeben).

Bei der Adjustierung wird regressionsanalytisch für jede QS-Vergleichsgruppe (z. B. Orthopädie, Psychosomatik) berechnet, wie bestimmte Merkmale (z. B. die Berufsbildung, Diagnoseuntergruppe, EM-Antrag, AHB oder der Beschäftigungsstatus der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden vor Rehabilitation) mit dem sozialmedizinischen Verlauf nach Rehabilitation (in Form der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungstage) zusammenhängen.

Eine Übersicht der berücksichtigten Diagnoseuntergruppen, Komorbiditäten und Zusatzmerkmale in den verschiedenen QS-Vergleichsgruppen finden Sie auf unserer Internetseite:

[www.deutsche-rentenversicherung.de/rehaqs-smv](http://www.deutsche-rentenversicherung.de/rehaqs-smv)

Unter Berücksichtigung relevanter Einflussfaktoren in einer bestimmten QS-Vergleichsgruppe erhält zunächst jede Rehabilitandin oder Rehabilitand einen erwarteten Wert für die Zielgröße. Der erwartete Wert ist somit der um Strukturunterschiede statistisch bereinigte Wert.

Für jede Fachabteilung wird als Mittel über die erwarteten Werte jeder Rehabilitandin oder jedes Rehabilitanden ein erwarteter Wert der Fachabteilung errechnet. Der erwartete Wert der Fachabteilung zeigt im Vergleich zu den anderen Fachabteilungen der QS-Vergleichsgruppe an, ob aufgrund der Zusammensetzung der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden im Durchschnitt mehr, gleich oder weniger Beschäftigungstage nach Rehabilitation zu erwarten sind als von den Rehabilitandinnen und Rehabilitanden der QS-Vergleichsgruppe. Eine Gegenüberstellung der Ergebnisse über Vergleichsgruppen oder Auswertungsjahre hinweg ist nicht möglich.

Anschließend wird der erwartete Wert mit den gemessenen (beobachteten) Ergebnissen verglichen. Ist der beobachtete Wert höher als der erwartete, so gelingen der Fachabteilung besonders positive Behandlungsergebnisse, die nicht durch eine günstige Zusammensetzung der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden erklärt werden können. Ist der beobachtete Wert niedriger als der erwartete, herrschte unter den Rehabilitandinnen und Rehabilitanden der Fachabteilung geringere Beschäftigung nach Rehabilitation, als dies aufgrund der Merkmale der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden zu erwarten gewesen wäre.

Die Ausprägung der Einflussfaktoren der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden der Fachabteilung wird im Bericht zum sozialmedizinischen Verlauf der entsprechenden QS-Vergleichsgruppe gegenübergestellt. Eine Fachabteilung kann sich in mehreren Merkmalen oder Ausprägungen der Einflussfaktoren von der Vergleichsgruppe unterscheiden.

Detailliertere Informationen zum methodischen Vorgehen bei der Adjustierung des Sozialmedizinischen Verlaufs finden Sie auch im Methodenpapier auf unserer Internetseite:

[www.deutsche-rentenversicherung.de/rehaqs-smv](http://www.deutsche-rentenversicherung.de/rehaqs-smv)

### B.7 Berechnung der Qualitätspunkte

Die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungstage sind die Zielgröße der Adjustierungsmodelle und somit Grundlage für die Berechnung der Qualitätspunkte. Die Berechnung der adjustierten Qualitätspunkte wird ab dem Bericht 2022 eingeführt. Ein mathematischer Ausgleich der unterschiedlichen Voraussetzungen der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden (z.B. bezüglich des Alters, Bildung, medizinische Vorbelastungen) einer Fachabteilung erfolgt durch die Adjustierung. Dadurch ist ein fairer Vergleich der Fachabteilungen möglich.

Zur Berechnung der adjustierten Beschäftigungstage wird die im Rahmen der Adjustierung errechnete Differenz zwischen erwarteten und beobachteten Beschäftigungstagen zum Mittelwert der Vergleichsgruppe hinzuaddiert und anhand von 365 Tagen normiert.

Es ergibt sich ein fachabteilungsübergreifend vergleichbarer Qualitätspunktwert zwischen 0 und 100.

$$\frac{\text{Adjustierte Beschäftigungstage} \times 100}{365 \text{ Tage}}$$

### B.8 Parameter Qualität in der Einrichtungsauswahl

Das entwickelte Adjustierungsverfahren für den Sozialmedizinischen Verlauf nach medizinischer Rehabilitation ermöglicht einen sachgerechten Fachabteilungsvergleich zur Qualitätsbeurteilung der Behandlungsergebnisse im Rahmen der Reha-Qualitätssicherung. Somit kann der SMV zukünftig als weiteres Instrument der QS in der medizinischen Rehabilitation als QS-Indikator etabliert werden. Für die Akzeptanz sowie für das Verständnis soll es eine Einführungsphase des SMV als Qualitätsindikator geben. Erst dann wird die Bewertung der Fachabteilung als ein QS-Indikator im Parameter Qualität für die qualitätsorientierte Einrichtungsauswahl zur Verfügung stehen.

**Auswahl: Musterklinik Onkologie**

**C Fachabteilungsbezogene Ergebnisse**

**C.1 Zusammenfassende Ergebnisse der Adjustierung des sozialmedizinischen Verlaufs im 1. Jahr und 2. Jahr nach medizinischer Rehabilitation**

	Jahr	Rehabilitationen Fachabteilung	Rehabilitationen Vergleichsgruppe (gesamt)	Anzahl Fachabteilungen in der QS-Vergleichsgruppe
Jahr 1	2019	527	54.137	120
Jahr 2	2018	475	45.733	118

**Fachabteilung**

	Beobachtete Beschäftigungstage	Erwartete Beschäftigungstage	Adjustierte Beschäftigungstage	Adjustierte Qualitätspunkte
Jahr 1	234,82	234,87	240,94	<b>66,01</b>
Jahr 2	263,81	250,90	263,54	<b>72,20</b>

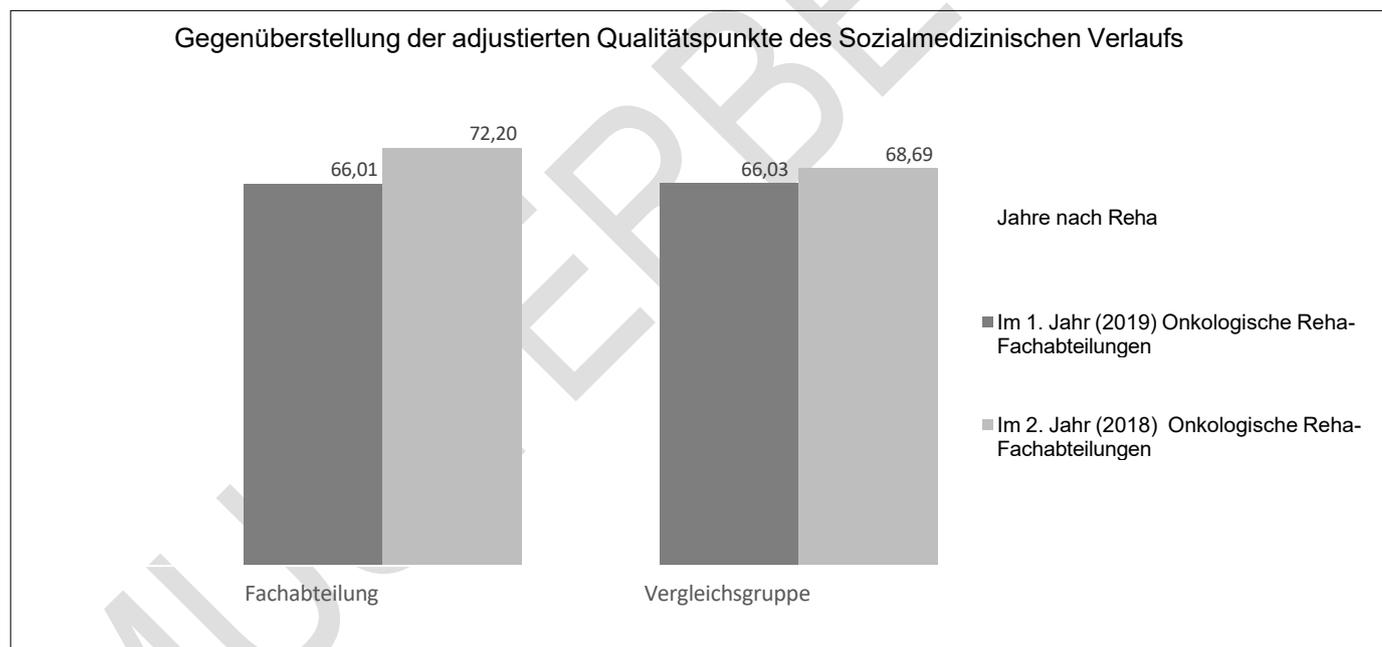


Abbildung 1: Gegenüberstellung adjustierte Qualitätspunkte Ihrer Fachabteilung zur Vergleichsgruppe für den Sozialmedizinischen Verlauf nach medizinischer Reha 2018 bzw. 2019, dargestellt nach Rückmeldezeitraum.

Auswahl: Musterklinik Onkologie

## D Sozialmedizinischer Verlauf im 1. Jahr nach medizinischer Rehabilitation

Entlassungszeitraum 01.01.2019 bis 31.12.2019

### Fachabteilung

Anzahl der ausgewerteten Rehabilitationen	<b>527</b>	100%
EM-Renten	<b>48</b>	9%
Im Auswertungszeitraum aus dem Erwerbsleben ausgeschieden*		
Altersrenten	56	
Verstorben	-	

### Vergleichsgruppe

Anzahl der Fachabteilungen	120	
Anzahl der ausgewerteten Rehabilitationen (gesamt)	<b>54.137</b>	100%
EM-Renten	<b>3.628</b>	7%
Im Auswertungszeitraum aus dem Erwerbsleben ausgeschieden*		
Altersrenten	5.494	
Verstorben	771	

\* Sofern mehrere Ereignisse zum Ausscheiden der Rehabilitandin oder des Rehabilitanden aus dem Erwerbsleben während des Auswertungszeitraums geführt haben, ist das zeitlich erste Ereignis dargestellt. Hat eine Rehabilitandin oder ein Rehabilitand im Auswertungszeitraum eine Erwerbsminderungs-Rente angetreten, wird die Rehabilitation in den Analysen weiter berücksichtigt. Datensätze von Altersrentnerinnen, Altersrentnern und verstorbenen Rehabilitandinnen und Rehabilitanden wurden aus den Analysen zum sozialmedizinischen Verlauf ausgeschlossen.

Für die Zuordnung einer Fachabteilung zu einer Vergleichsgruppe ist der Fachabteilungsschlüssel im Auswertungszeitraum maßgeblich. Sind für die Reha-Fachabteilungen Entlassungsberichte mit unterschiedlichen Fachabteilungsschlüsseln erfasst, erfolgt die Zuordnung über den vom federführenden Rentenversicherungsträger hinterlegten Fachabteilungsschlüssel. Eine Übersicht zu den Fachabteilungsschlüsseln für Reha-Einrichtungen finden Sie im Internetangebot der Deutschen Rentenversicherung in der Rubrik „Klassifikationen & Dokumentationshilfen/Schlüsselsysteme in der Übersicht“:

[www.fachabteilungsschluesel-drv.de](http://www.fachabteilungsschluesel-drv.de)

**Auswahl: Musterklinik Onkologie**

**D.1 Ergebnisse der Adjustierung des Sozialmedizinischen Verlaufs im 1. Jahr nach medizinischer Rehabilitation**

**1. Adjustierte Beschäftigungstage**

Aus der Adjustierung ergeben sich folgende fachabteilungsbezogene Werte:

	Beobachtete Beschäftigungstage (A)	Erwartete Beschäftigungstage (B)	Differenz (A - B)*	Adjustierte Beschäftigungstage
Fachabteilung	234,82	234,87	-0,05	240,94

\* Eine Differenz mit einem größeren Wert als 0 bedeutet, dass das fachabteilungsbezogene Ergebnis besser war als erwartet, umgekehrt entsprechend.

<b>Adjustierte Beschäftigungstage</b>	= Mittelwert der Vergleichsgruppe + Differenz
	= 241,00 + -0,05
	= <b>240,94</b>

**2. Adjustierte Qualitätspunkte**

Für Ihre Fachabteilung ergeben sich folgende adjustierte Qualitätspunkte (QP):

Adjustierte Qualitätspunkte	Fachabteilung	QS-Vergleichsgruppe (Mittelwert)
	66,01	66,03

Die adjustierten Qualitätspunkte der Fachabteilung werden wie folgt berechnet:

<b>Adjustierte Qualitätspunkte</b>	=	$\frac{\text{Adjustierte Beschäftigungstage}}{365 \text{ Tage}} \cdot 100$
	=	$\frac{240,94}{365} \cdot 100$
	=	<b>66,01</b>

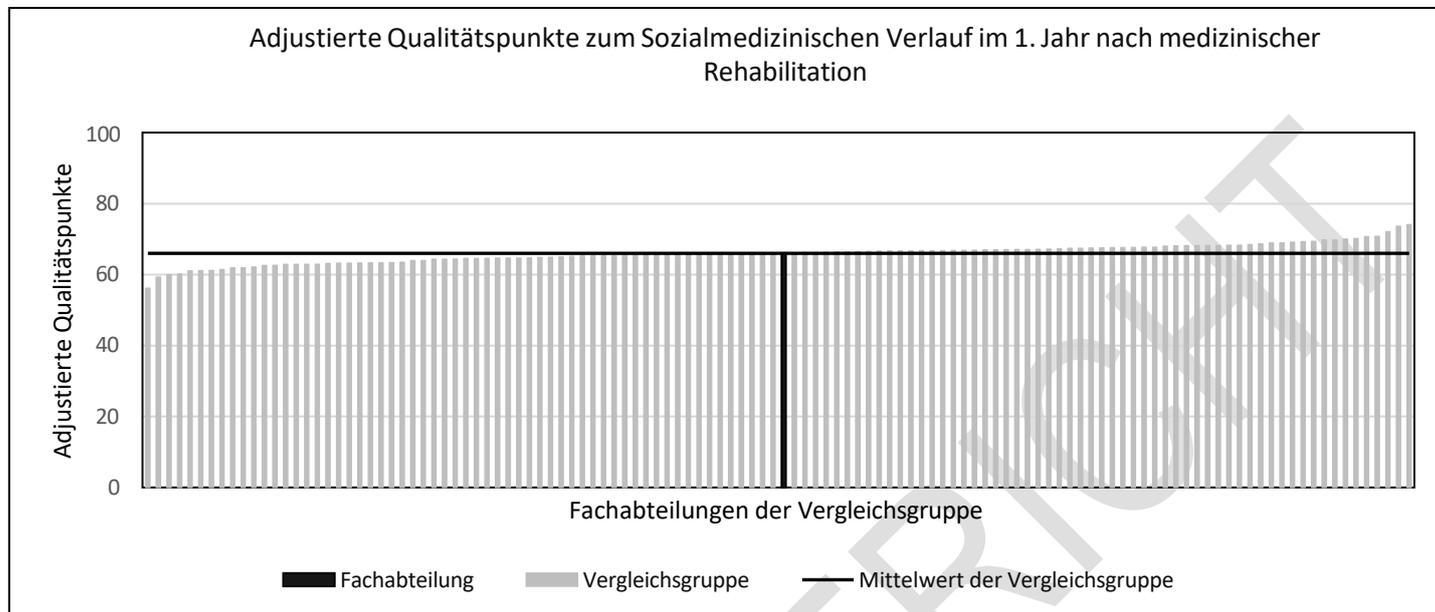
**Hinweise zur Berechnung der adjustierten Qualitätspunkte:**

Die adjustierten Beschäftigungstage einer Fachabteilung werden an dem Maximalwert von 365 Beschäftigungstagen im Jahr normiert. Somit entstehen adjustierte Qualitätspunkte zwischen 0 und 100, die einen Fachabteilungsvergleich zur Vergleichsgruppe ermöglichen.

Zur besseren Lesbarkeit werden die Werte auf zwei Nachkommastellen gerundet. Das kann zu Ungenauigkeiten in der Darstellung der Berechnung führen.

Auswahl: Musterklinik Onkologie

## D.1 Ergebnisse der Adjustierung des Sozialmedizinischen Verlaufs im 1. Jahr nach medizinischer Rehabilitation (Fortsetzung)



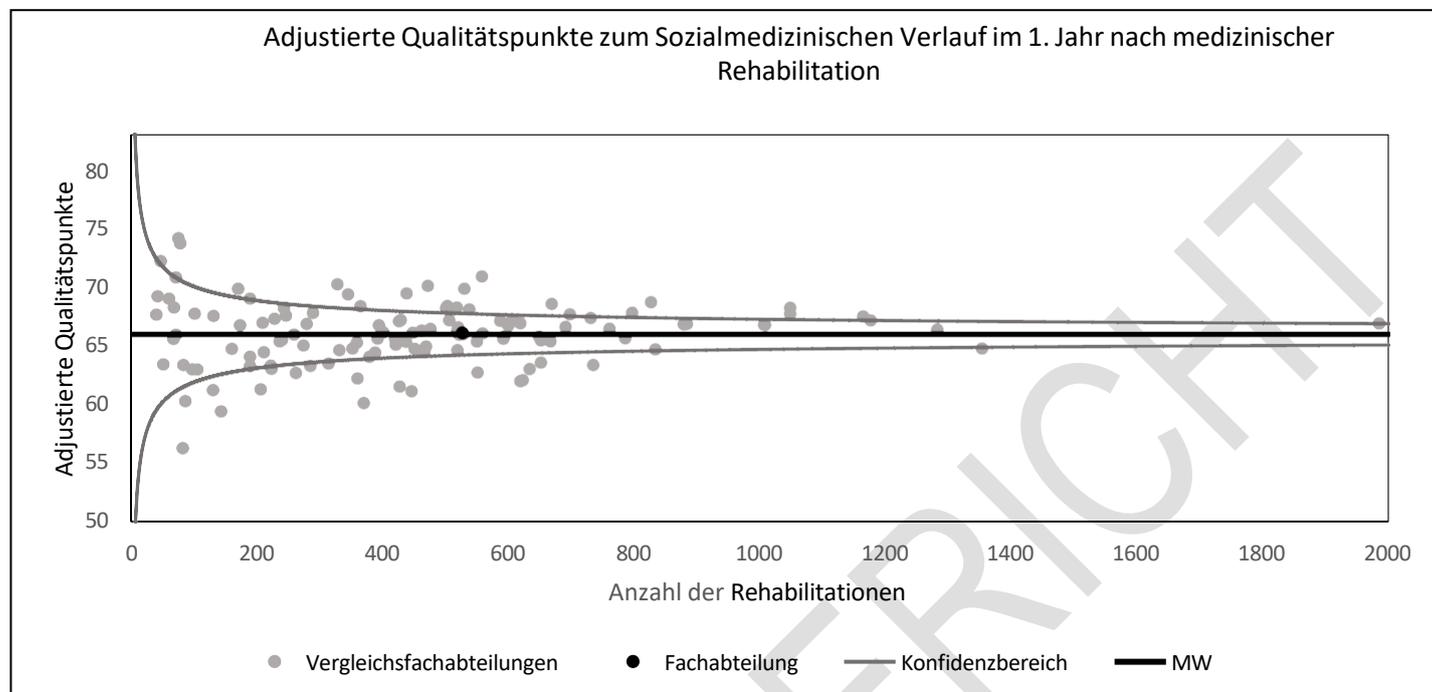
**Abbildung 1:** Aufsteigend sortierte Qualitätspunkte des Sozialmedizinischen Verlaufs im 1. Jahr nach medizinischer Rehabilitation in den Fachabteilungen der Vergleichsgruppe

### Hinweise zu Abbildung 1:

Zur Verdeutlichung der Position Ihrer Reha-Fachabteilung innerhalb der Vergleichsgruppe zeigt die Abbildung 1 die Verteilung der adjustierten Qualitätspunkte aller einbezogenen Reha-Fachabteilungen der Vergleichsgruppe und hebt das Ergebnis Ihrer Reha-Fachabteilung farblich hervor.

Auswahl: Musterklinik Onkologie

## D.1 Ergebnisse der Adjustierung des Sozialmedizinischen Verlaufs im 1. Jahr nach medizinischer Rehabilitation (Fortsetzung)



**Abbildung 2:** Vergleich der Qualitätspunkte des Sozialmedizinischen Verlaufs im ersten Jahr nach medizinischer Rehabilitation zwischen den Fachabteilungen unter Berücksichtigung der Anzahl der durchgeführten Rehabilitationen.

### Hinweise zu Abbildung 2:

Die Abbildung liefert ergänzende Informationen zu den fachabteilungsbezogenen Ergebnissen und denen der Vergleichsgruppe. Die adjustierten Qualitätspunkte werden hierbei gegen die Anzahl der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden in der Stichprobe als Punkte abgetragen. Die adjustierten Qualitätspunkte werden als graue Punkte (Vergleichsgruppe) bzw. farblich hervorgehobener Punkt (Ihre Fachabteilung) dargestellt. Die schwarze Linie stellt den Mittelwert der adjustierten Qualitätspunkte der Vergleichsgruppe dar. Befindet sich der Punkt über dem Mittelwert der Vergleichsgruppe, haben Rehabilitandinnen und Rehabilitanden der Fachabteilung mehr Beschäftigungstage im Jahr nach Rehabilitation erreicht als zu erwarten gewesen wäre (umgekehrt entsprechend).

Bei abnehmender Anzahl an Rehabilitationen pro Fachabteilung ist mit größeren Abweichungen der adjustierten Qualitätspunkte zum Mittelwert nach unten und oben zu rechnen. Deshalb wurde zur Bewertung der Abweichungen ein sogenannter „Trichter“ berechnet (Konfidenzbereich, dunkelgraue Linien). Dieser besteht aus 1,28 Standardabweichungen des Mittelwerts der Vergleichsgruppe und wird an der Anzahl an Rehabilitationen in einer Fachabteilung normiert. Befindet sich die Fachabteilung innerhalb dieses Trichters, so ist davon auszugehen, dass die Abweichung vom Mittelwert im zu erwartenden Bereich liegt. Befindet sich die Fachabteilung außerhalb des Trichters, so ist davon auszugehen, dass die Beschäftigungstage im 1. Jahr nach Reha bei den Rehabilitandinnen und Rehabilitanden substantiell höher oder niedriger waren als zu erwarten gewesen wäre.

**Auswahl: Musterklinik Onkologie**

**D.2 Detaillierte Auswirkung der Adjustierung auf die erwarteten Beschäftigungstage im 1. Jahr nach medizinischer Rehabilitation**

In Tabelle 1 werden die Verteilung und Auswirkung der relevanten Einflussfaktoren dargestellt. Dabei wird bei kategorialen Merkmalen die Verteilung des Merkmals in absoluten und prozentualen Häufigkeiten für die Fachabteilung und Vergleichsgruppe angegeben.

**Tabelle 1: Auswirkung der Adjustierung auf die erwarteten Beschäftigungstage im 1. Jahr nach medizinischer Rehabilitation (kategoriale Merkmale)**

Einflussfaktor	Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Abweichung der Verteilung in der Fachabteilung zur Vergleichsgruppe	Richtung und Stärke des Einflusses in der Vergleichsgruppe (in Tagen)	Auswirkung Adjustierung auf erwartete Beschäftigungstage
	Anteile %	Anzahl	Anteile %	Anzahl			
Beschäftigungstage vor 1 Jahr [≥350]	51,42	271	50,93	27.871	-0,49	Referenz*	0
Beschäftigungstage vor 1 Jahr [<50]	10,82	57	10,22	5.595	-0,59	-79,88	++
Beschäftigungstage vor 1 Jahr [50-99]	3,80	20	3,28	1.797	-0,51	-37,17	++
Beschäftigungstage vor 1 Jahr [100-149]	5,12	27	4,10	2.242	-1,03	-20,68	++
Beschäftigungstage vor 1 Jahr [150-199]	5,50	29	5,60	3.067	0,10	-14,73	-
Beschäftigungstage vor 1 Jahr [200-249]	6,83	36	7,26	3.975	0,43	-3,57	-
Beschäftigungstage vor 1 Jahr [250-299]	6,64	35	8,17	4.468	1,52	2,58	+
Beschäftigungstage vor 1 Jahr [300-349]	9,87	52	10,43	5.706	0,56	1,70	0
Beschäftigungstage vor 2 Jahren [≥350]	72,30	381	72,81	39.840	0,51	Referenz*	0
Beschäftigungstage vor 2 Jahren [<50]	5,50	29	7,29	3.989	1,79	-70,75	--
Beschäftigungstage vor 2 Jahren [50-99]	2,47	13	1,70	932	-0,76	-41,73	++
Beschäftigungstage vor 2 Jahren [100-149]	1,52	8	2,04	1.114	0,52	-38,01	--
Beschäftigungstage vor 2 Jahren [150-199]	3,42	18	2,77	1.518	-0,64	-45,35	++
Beschäftigungstage vor 2 Jahren [200-249]	3,61	19	3,53	1.932	-0,07	-34,81	+
Beschäftigungstage vor 2 Jahren [250-299]	4,55	24	4,15	2.270	-0,41	-25,86	++
Beschäftigungstage vor 2 Jahren [300-349]	6,64	35	5,71	3.126	-0,93	-13,01	++
Arbeitsunfähigkeitszeiten letzte 12 Monate [≤3 M]	28,65	151	32,31	17.679	3,65	Referenz*	0
Arbeitsunfähigkeitszeiten letzte 12 Monate [keine]	10,06	53	8,54	4.673	-1,52	5,04	--
Arbeitsunfähigkeitszeiten letzte 12 Monate [3 bis <6 M]	19,54	103	20,35	11.136	0,81	-31,28	--

Einflussfaktor	Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Abweichung der Verteilung in der Fachabteilung zur Vergleichsgruppe	Richtung und Stärke des Einflusses in der Vergleichsgruppe (in Tagen)	Auswirkung Adjustierung auf erwartete Beschäftigungstage
	Anteile %	Anzahl	Anteile %	Anzahl			
Arbeitsunfähigkeitszeiten letzte 12 Monate [>=6 M]	41,75	220	38,80	21.233	-2,94	-38,94	++
Beitragsart 3 Monate vor Reha [Beschäftigung]	57,69	304	60,85	33.297	3,16	Referenz*	0
Beitragsart 3 Monate vor Reha [Sozialleistung]	39,28	207	35,42	19.384	-3,86	-62,80	++
Beitragsart 3 Monate vor Reha [Sonstiges]	3,04	16	3,73	2.040	0,69	-149,67	--
Anschlussrehabilitation [Nein]	50,47	266	48,41	26.493	-2,06	Referenz*	0
Anschlussrehabilitation [Ja]	49,53	261	51,59	28.228	2,06	-12,70	--
Bundesträger [Nein]	42,88	226	41,65	22.791	-1,23	Referenz*	0
Bundesträger [Ja]	57,12	301	58,35	31.930	1,23	12,03	++
Bevorzugte Einladung [Nein]	89,18	470	90,91	49.748	1,73	Referenz*	0
Bevorzugte Einladung [Ja]	10,82	57	9,09	4.973	-1,73	-5,26	++
(Antrag auf) Erwerbsminderungsrente [Ja]	0,19	1	0,33	182	0,14	-	0
(Antrag auf) Erwerbsminderungsrente [Nein]	99,81	526	99,67	54.539	-0,14	Referenz*	0
Geschlecht [weiblich]	60,91	321	64,63	35.365	3,72	Referenz*	0
Geschlecht [nicht weiblich]	39,09	206	35,37	19.356	-3,72	7,17	--
Altersklasse [56-60]	31,69	167	31,96	17.488	0,27	Referenz*	0
Altersklasse [25-30]	1,33	7	1,51	825	0,18	38,07	++
Altersklasse [31-35]	3,23	17	2,46	1.347	-0,76	39,69	--
Altersklasse [36-40]	4,93	26	3,86	2.111	-1,08	44,33	--
Altersklasse [41-45]	5,88	31	6,18	3.381	0,30	39,44	++
Altersklasse [46-50]	9,49	50	11,99	6.560	2,50	31,89	++
Altersklasse [51-55]	25,43	134	25,72	14.072	0,29	24,82	++
Altersklasse [61-65]	18,03	95	16,33	8.937	-1,69	-36,07	++
Berufsbildung [Ausbildung/Studium vorhanden]	79,89	421	81,61	44.656	1,72	Referenz*	0
Berufsbildung [Ausbildung/Studium nicht vorhanden]	20,11	106	18,39	10.065	-1,72	-16,65	++
Stellung im Beruf [Angestellter/Beamter]	72,30	381	74,07	40.534	1,78	Referenz*	0
Stellung im Beruf [Facharbeiter]	16,70	88	17,49	9.568	0,79	-8,99	--
Stellung im Beruf [Un-/angelernter Arbeiter]	9,11	48	7,14	3.908	-1,97	-18,48	++
Stellung im Beruf [Meister/Polierer]	1,90	10	1,30	711	-0,60	-25,52	++
Arbeit vor Antragstellung [Vollzeitbeschäftigung]	91,65	483	93,75	51.299	2,10	Referenz*	0
Arbeit vor Antragstellung [Teilzeit < übliche Arbeitszeit]	6,45	34	3,91	2.142	-2,54	-38,33	++

Einflussfaktor	Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Abweichung der Verteilung in der Fachabteilung zur Vergleichsgruppe	Richtung und Stärke des Einflusses in der Vergleichsgruppe (in Tagen)	Auswirkung Adjustierung auf erwartete Beschäftigungstage
	Anteile %	Anzahl	Anteile %	Anzahl			
Arbeit vor Antragstellung [Arbeitslos gemeldet]	1,90	10	2,34	1.280	0,44	-62,27	--
Familienstand [Verheiratet/Lebenspartnerschaft]	74,57	393	73,83	40.401	-0,74	Referenz*	0
Familienstand [Lebenspartnerschaft aufgehoben/geschieden]	9,11	48	10,61	5.808	1,51	6,40	++
Familienstand [Ledig]	14,23	75	13,67	7.483	-0,56	3,94	-
Familienstand [verwitwet]	2,09	11	1,88	1.029	-0,21	-11,20	+
Geburtsland * Staatsangehörigkeit [DD]	87,10	459	88,91	48.650	1,81	Referenz*	0
Geburtsland * Staatsangehörigkeit [AD]	1,52	8	2,04	1.117	0,52	-0,55	0
Geburtsland * Staatsangehörigkeit [DA]	6,07	32	5,57	3.047	-0,50	-14,82	++
Geburtsland * Staatsangehörigkeit [AA]	5,31	28	3,49	1.907	-1,83	-16,02	++
Aufforderung durch die Krankenkasse [Nein]	95,83	505	97,82	53.530	2,00	Referenz*	0
Aufforderung durch die Krankenkasse [Ja]	4,17	22	2,18	1.191	-2,00	-42,51	++
Anzahl Rehas in den letzten 4 Jahren [>=3]	0,95	5	2,43	1.328	1,48	-	0
Anzahl Rehas in den letzten 4 Jahren [1]	25,62	135	22,48	12.302	-3,14	-	0
Anzahl Rehas in den letzten 4 Jahren [0]	66,98	353	66,71	36.502	-0,28	Referenz*	0
Anzahl Rehas in den letzten 4 Jahren [2]	6,45	34	8,39	4.589	1,93	-	0
Durchführungsart [Stationär]	96,58	509	97,05	53.104	0,46	Referenz*	0
Durchführungsart [Ambulant]	3,42	18	2,96	1.617	-0,46	12,64	--
Behandlungsform [MREHA]	96,02	506	96,38	52.742	0,37	Referenz*	0
Behandlungsform [MBOR]	3,98	21	3,62	1.979	-0,37	-13,72	++
Diagnosegruppe [Sonstige]	44,21	233	44,47	24.332	0,25	Referenz*	0
Diagnosegruppe [Bösartige Neubildung Brustdrüse - MAMMA]	33,59	177	34,64	18.953	1,05	38,89	++
Diagnosegruppe [Bösartige Neubildung Prostata]	10,82	57	10,60	5.800	-0,22	18,83	-
Diagnosegruppe [Bösartige Neubildung Corpus uteri/Uterus/Ovar]	3,23	17	4,28	2.343	1,06	11,82	++
Diagnosegruppe [Bösartige Neubildung Rektum]	4,74	25	2,99	1.637	-1,75	9,73	--
Diagnosegruppe [Bösartige Neubildung Bronchien/Lunge]	3,42	18	3,03	1.656	-0,39	-52,15	++
Volle Zuzahlung [Nein]	57,31	302	60,15	32.916	2,85	Referenz*	0
Volle Zuzahlung [Ja]	42,69	225	39,85	21.805	-2,85	15,29	--
Psychische Komorbidität [Nein]	82,16	433	83,19	45.525	1,03	Referenz*	0
Psychische Komorbidität [Ja]	17,84	94	16,81	9.196	-1,03	-19,29	++

**Auswahl: Musterklinik Onkologie**

**D.2 Detaillierte Auswirkung der Adjustierung auf die erwarteten Beschäftigungstage im 1. Jahr nach medizinischer Rehabilitation (Fortsetzung)**

**Tabelle 2: Auswirkung der Adjustierung auf die erwarteten Beschäftigungstage im 1. Jahr nach medizinischer Rehabilitation (kontinuierliche Merkmale)**

Einflussfaktor	Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Abweichung der Verteilung in der Fachabteilung zur Vergleichsgruppe	Richtung und Stärke des Einflusses in der Vergleichsgruppe (in Tagen)	Auswirkung Adjustierung auf erwartete Beschäftigungstage
	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl			
Durchschnittsalter in Fachabteilung	61,29	527	61,33	54.721	0,04	-1,26	0
Anteil Rehabilitanden Aufforderung durch die KK	1,38	527	1,30	54.721	-0,09	-	0
Anteil an beschäftigten Rehabilitanden 3 Monate vor Reha	30,31	527	30,70	54.721	0,39	-0,22	0
Männeranteil in Fachabteilung	39,40	527	38,20	54.721	-1,20	-0,19	0
Regionale Arbeitslosenquote	4,91	527	5,05	54.721	0,14	-	0
Beschäftigte im tertiären Sektor	69,16	527	70,01	54.721	0,85	-	0

## Auswahl: Musterklinik Onkologie

---

### Hinweise zu den Tabellen 1 und 2

**Referenz\***- Referenzkategorie. Bei Merkmalen mit mehreren Ausprägungen dient eine der Ausprägungen als Referenzkategorie, mit der die anderen Ausprägungen verglichen werden. Üblicherweise wird als Referenzkategorie die häufigste herangezogen.

Bei **kategorialen** Einflussfaktoren bedeuten positive (bzw. negative) Werte, dass das Vorhandensein dieser Ausprägung im Vergleich zur Referenzkategorie mit X mehr (bzw. weniger) Beschäftigungstagen nach Reha einhergeht.

Bei **numerischen** Einflussfaktoren (z.B. Durchschnittsalter in Fachabteilung) bedeuten positive (bzw. negative) Werte, dass mit steigender Ausprägung des Einflussfaktors um eine Einheit (z.B. höheres Durchschnittsalter) die Anzahl an Beschäftigungstagen nach Rehabilitation um X Tage steigt (bzw. sinkt).

Die **letzte Spalte** der Tabelle zeigt die Auswirkung der Adjustierung auf die erwarteten Beschäftigungstage in Ihrer Fachabteilung im Vergleich zur QS-Vergleichsgruppe.

Die Auswirkung der Adjustierung wird je nach Stärke wie folgt dargestellt:

- starke negative Auswirkung (Änderung der erwarteten Tage < - 5)
- negative Auswirkung (- 5 < Änderung der erwarteten Tage < - 1)
- 0 Auswirkung (nahe) null (- 1 < Änderung der erwarteten Tage < 1)
- + positive Auswirkung (1 < Änderung der erwarteten Tage < 5)
- ++ starke positive Auswirkung (Änderung der erwarteten Tage > 5)

Die Differenz der erwarteten Beschäftigungstage in Ihrer Fachabteilung im Vergleich zu den Vergleichsfachabteilungen setzt sich aus der Stärke des Einflusses des Einflussfaktors in Kombination mit der Abweichung der Verteilung der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden Ihrer Fachabteilung zur QS-Vergleichsgruppe auf diesem Merkmal zusammen. Daher kann es vorkommen, dass die Richtung des Einflusses einer Merkmalsausprägung nicht mit der Richtung der Veränderung in den erwarteten Beschäftigungstagen übereinstimmt.

Auswahl: Musterklinik Onkologie

## E Sozialmedizinischer Verlauf im 2. Jahr nach medizinischer Rehabilitation

Entlassungszeitraum 01.01.2018 bis 31.12.2018

### Fachabteilung

Anzahl der ausgewerteten Rehabilitationen	475	100%
EM-Renten	50	11%
Im Auswertungszeitraum aus dem Erwerbsleben ausgeschieden*		
Altersrenten	97	
Verstorben	-	

### Vergleichsgruppe

Anzahl der Fachabteilungen	118	
Anzahl der ausgewerteten Rehabilitationen (gesamt)	45.733	100%
EM-Renten	-	-
Im Auswertungszeitraum aus dem Erwerbsleben ausgeschieden*		
Altersrenten	8.678	
Verstorben	835	

\* Sofern mehrere Ereignisse zum Ausscheiden der Rehabilitandin oder des Rehabilitanden aus dem Erwerbsleben während des Auswertungszeitraums geführt haben, ist das zeitlich erste Ereignis dargestellt. Hat eine Rehabilitandin oder ein Rehabilitand im Auswertungszeitraum eine Erwerbsminderungs-Rente angetreten, wird die Rehabilitation in den Analysen weiter berücksichtigt. Datensätze von Altersrentnerinnen, Altersrentnern und verstorbenen Rehabilitandinnen und Rehabilitanden wurden aus den Analysen zum sozialmedizinischen Verlauf ausgeschlossen.

Für die Zuordnung einer Fachabteilung zu einer Vergleichsgruppe ist der Fachabteilungsschlüssel im Auswertungszeitraum maßgeblich. Sind für die Reha-Fachabteilungen Entlassungsberichte mit unterschiedlichen Fachabteilungsschlüsseln erfasst, erfolgt die Zuordnung über den vom federführenden Rentenversicherungsträger hinterlegten Fachabteilungsschlüssel. Eine Übersicht zu den Fachabteilungsschlüsseln für Reha-Einrichtungen finden Sie im Internetangebot der Deutschen Rentenversicherung in der Rubrik „Klassifikationen & Dokumentationshilfen/Schlüsselsysteme in der Übersicht“:

[www.fachabteilungsschluesel-drv.de](http://www.fachabteilungsschluesel-drv.de)

**Auswahl: Musterklinik Onkologie**

**E.1 Ergebnisse der Adjustierung des Sozialmedizinischen Verlaufs im 2. Jahr nach medizinischer Rehabilitation**

**1. Adjustierte Beschäftigungstage**

Aus der Adjustierung ergeben sich folgende fachabteilungsbezogene Werte:

	Beobachtete Beschäftigungstage (A)	Erwartete Beschäftigungstage (B)	Differenz (A - B)*	Adjustierte Beschäftigungstage
Fachabteilung	263,81	250,90	12,91	263,54

\* Eine Differenz mit einem größeren Wert als 0 bedeutet, dass das fachabteilungsbezogene Ergebnis besser war als erwartet, umgekehrt entsprechend.

<b>Adjustierte Beschäftigungstage</b>	= Mittelwert der Vergleichsgruppe + Differenz
	= 250,63+12,91
	= <b>263,54</b>

**2. Adjustierte Qualitätspunkte**

Für Ihre Fachabteilung ergeben sich folgende adjustierte Qualitätspunkte (QP):

Adjustierte Qualitätspunkte	Fachabteilung	QS-Vergleichsgruppe (Mittelwert)
	72,20	68,69

Die adjustierten Qualitätspunkte der Fachabteilung werden wie folgt berechnet:

<b>Adjustierte Qualitätspunkte</b>	=	$\frac{\text{Adjustierte Beschäftigungstage}}{365 \text{ Tage}} * 100$
	=	$\frac{263,54}{365} * 100$
	=	<b>72,20</b>

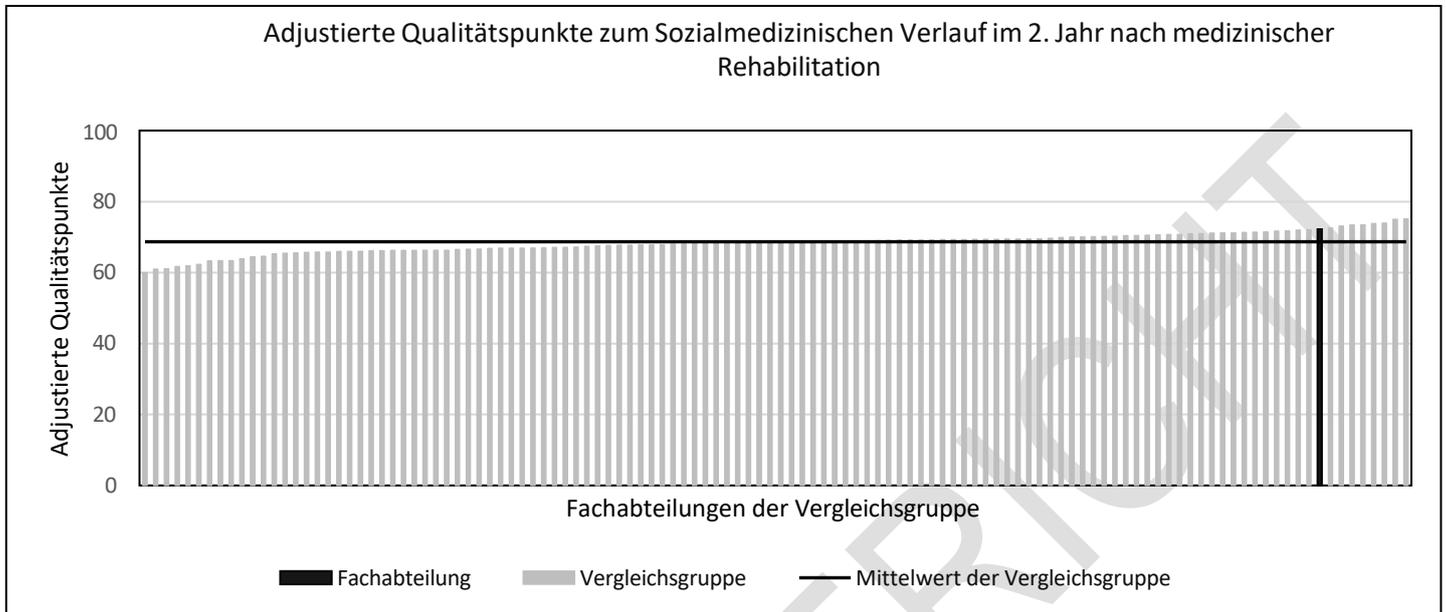
**Hinweise zur Berechnung der adjustierten Qualitätspunkte:**

Die adjustierten Beschäftigungstage einer Fachabteilung werden an dem Maximalwert von 365 Beschäftigungstagen im Jahr normiert. Somit entstehen adjustierte Qualitätspunkte zwischen 0 und 100, die einen Fachabteilungsvergleich zur Vergleichsgruppe ermöglichen.

Zur besseren Lesbarkeit werden die Werte auf zwei Nachkommastellen gerundet. Das kann zu Ungenauigkeiten in der Darstellung der Berechnung führen.

Auswahl: Musterklinik Onkologie

## E.1 Ergebnisse der Adjustierung des Sozialmedizinischen Verlaufs im 2. Jahr nach medizinischer Rehabilitation (Fortsetzung)



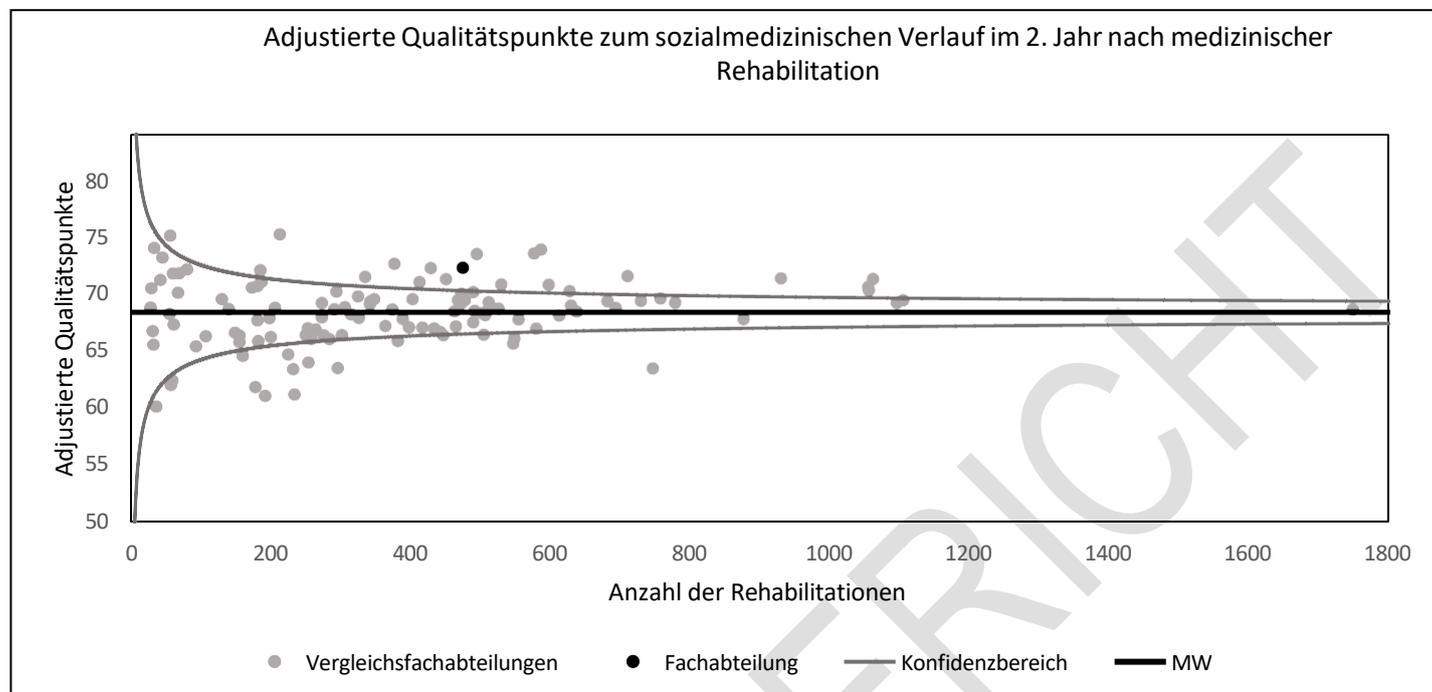
**Abbildung 1:** Aufsteigend sortierte Qualitätspunkte des Sozialmedizinischen Verlaufs im 2. Jahr nach medizinischer Rehabilitation in den Fachabteilungen der Vergleichsgruppe

### Hinweise zu Abbildung 1:

Zur Verdeutlichung der Position Ihrer Reha-Fachabteilung innerhalb der Vergleichsgruppe zeigt die Abbildung 1 die Verteilung der adjustierten Qualitätspunkte aller einbezogenen Reha-Fachabteilungen der Vergleichsgruppe und hebt das Ergebnis Ihrer Reha-Fachabteilung farblich hervor.

Auswahl: Musterklinik Onkologie

## E.1 Ergebnisse der Adjustierung des Sozialmedizinischen Verlaufs im 2. Jahr nach medizinischer Rehabilitation (Fortsetzung)



**Abbildung 2:** Vergleich der Qualitätspunkte des sozialmedizinischen Verlaufs im ersten Jahr nach medizinischer Rehabilitation zwischen den Fachabteilungen unter Berücksichtigung der Anzahl der durchgeführten Rehabilitationen.

### Hinweise zu Abbildung 2:

Die Abbildung liefert ergänzende Informationen zu den fachabteilungsbezogenen Ergebnissen und denen der Vergleichsgruppe. Die adjustierten Qualitätspunkte werden hierbei gegen die Anzahl der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden in der Stichprobe als Punkte abgetragen. Die adjustierten Qualitätspunkte werden als graue Punkte (Vergleichsgruppe) bzw. farblich hervorgehobener Punkt (Ihre Fachabteilung) dargestellt. Die schwarze Linie stellt den Mittelwert der adjustierten Qualitätspunkte der Vergleichsgruppe dar. Befindet sich der Punkt über dem Mittelwert der Vergleichsgruppe, haben Rehabilitandinnen und Rehabilitanden der Fachabteilung mehr Beschäftigungstage im Jahr nach Rehabilitation erreicht als zu erwarten gewesen wäre (umgekehrt entsprechend).

Bei abnehmender Anzahl an Rehabilitationen pro Fachabteilung ist mit größeren Abweichungen der adjustierten Qualitätspunkte zum Mittelwert nach unten und oben zu rechnen. Deshalb wurde zur Bewertung der Abweichungen ein sogenannter „Trichter“ berechnet (Konfidenzbereich, dunkelgraue Linien). Dieser besteht aus 1,28 Standardabweichungen des Mittelwerts der Vergleichsgruppe und wird an der Anzahl an Rehabilitationen in einer Fachabteilung normiert. Befindet sich die Fachabteilung innerhalb dieses Trichters, so ist davon auszugehen, dass die Abweichung vom Mittelwert im zu erwartenden Bereich liegt. Befindet sich die Fachabteilung außerhalb des Trichters, so ist davon auszugehen, dass die Beschäftigungstage im 2. Jahr nach Reha bei den Rehabilitandinnen und Rehabilitanden substantiell höher oder niedriger waren als zu erwarten gewesen wäre.

**Auswahl: Musterklinik Onkologie**

**E.2 Detaillierte Auswirkung der Adjustierung auf die erwarteten Beschäftigungstage im 2. Jahr nach medizinischer Rehabilitation**

In Tabelle 1 werden die Verteilung und Auswirkung der relevanten Einflussfaktoren dargestellt. Dabei wird bei kategorialen Merkmalen die Verteilung des Merkmals in absoluten und prozentualen Häufigkeiten für die Fachabteilung und Vergleichsgruppe angegeben.

**Tabelle 1: Auswirkung der Adjustierung auf die erwarteten Beschäftigungstage im 2. Jahr nach medizinischer Rehabilitation (kategoriale Merkmale)**

Einflussfaktor	Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Abweichung der Verteilung in der Fachabteilung zur Vergleichsgruppe	Richtung und Stärke des Einflusses in der Vergleichsgruppe (in Tagen)	Auswirkung Adjustierung auf erwartete Beschäftigungstage
	Anteile %	Anzahl	Anteile %	Anzahl			
Beschäftigungstage vor 1 Jahr [≥350]	47,79	227	50,59	23.397	2,80	Referenz*	0
Beschäftigungstage vor 1 Jahr [<50]	12,21	58	10,24	4.736	-1,97	-76,48	++
Beschäftigungstage vor 1 Jahr [50-99]	3,37	16	3,24	1.499	-0,13	-38,68	+
Beschäftigungstage vor 1 Jahr [100-149]	4,21	20	4,22	1.953	0,01	-32,32	0
Beschäftigungstage vor 1 Jahr [150-199]	4,84	23	5,86	2.708	1,01	-24,91	--
Beschäftigungstage vor 1 Jahr [200-249]	8,63	41	7,32	3.384	-1,31	-18,16	++
Beschäftigungstage vor 1 Jahr [250-299]	8,21	39	8,13	3.758	-0,08	-12,56	+
Beschäftigungstage vor 1 Jahr [300-349]	10,74	51	10,40	4.810	-0,34	-7,42	+
Beschäftigungstage vor 2 Jahren [≥350]	71,37	339	72,12	33.352	0,75	Referenz*	0
Beschäftigungstage vor 2 Jahren [<50]	9,26	44	7,84	3.624	-1,43	-70,77	++
Beschäftigungstage vor 2 Jahren [50-99]	1,68	8	1,71	790	0,02	-45,73	-
Beschäftigungstage vor 2 Jahren [100-149]	1,05	5	2,06	953	1,01	-47,11	--
Beschäftigungstage vor 2 Jahren [150-199]	1,47	7	2,80	1.294	1,32	-40,06	--
Beschäftigungstage vor 2 Jahren [200-249]	4,21	20	3,62	1.673	-0,59	-33,05	++
Beschäftigungstage vor 2 Jahren [250-299]	3,37	16	4,16	1.925	0,79	-27,12	--
Beschäftigungstage vor 2 Jahren [300-349]	7,58	36	5,70	2.634	-1,88	-16,88	++
Arbeitsunfähigkeitszeiten letzte 12 Monate [≤3 M]	32,63	155	32,00	14.798	-0,63	Referenz*	0
Arbeitsunfähigkeitszeiten letzte 12 Monate [keine]	9,68	46	8,42	3.892	-1,27	2,79	-
Arbeitsunfähigkeitszeiten letzte 12 Monate [3 bis <6 M]	21,89	104	21,27	9.834	-0,63	-21,41	++

Einflussfaktor	Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Abweichung der Verteilung in der Fachabteilung zur Vergleichsgruppe	Richtung und Stärke des Einflusses in der Vergleichsgruppe (in Tagen)	Auswirkung Adjustierung auf erwartete Beschäftigungstage
	Anteile %	Anzahl	Anteile %	Anzahl			
Arbeitsunfähigkeitszeiten letzte 12 Monate [≥6 M]	35,79	170	38,32	17.721	2,53	-30,47	--
Beitragsart 3 Monate vor Reha [Beschäftigung]	63,16	300	61,68	28.523	-1,48	Referenz*	0
Beitragsart 3 Monate vor Reha [Sozialleistung]	33,26	158	34,76	16.077	1,50	-47,70	--
Beitragsart 3 Monate vor Reha [Sonstiges]	3,58	17	3,56	1.645	-0,02	-107,27	+
Bundesträger [Nein]	40,42	192	40,70	18.824	0,28	Referenz*	0
Bundesträger [Ja]	59,58	283	59,30	27.421	-0,28	6,55	-
Bundesgebiet [Ost]	19,37	92	22,17	10.254	2,80	-	0
Bundesgebiet [West]	80,63	383	77,83	35.991	-2,80	Referenz*	0
Bevorzugte Einladung [Nein]	93,05	442	91,43	42.282	-1,62	Referenz*	0
Bevorzugte Einladung [Ja]	6,95	33	8,57	3.963	1,62	-7,98	--
(Antrag auf) Erwerbsminderungsrente [Nein]	99,79	474	99,62	46.067	-0,17	Referenz*	0
(Antrag auf) Erwerbsminderungsrente [Ja]	0,21	1	0,38	178	0,17	-	0
Altersklasse [56-60]	33,47	159	32,20	14.891	-1,27	Referenz*	0
Altersklasse [25-30]	0,84	4	1,66	767	0,82	46,00	++
Altersklasse [31-35]	2,53	12	2,45	1.133	-0,08	41,66	-
Altersklasse [36-40]	3,16	15	3,97	1.837	0,81	49,79	++
Altersklasse [41-45]	4,84	23	6,48	2.997	1,64	51,79	++
Altersklasse [46-50]	15,37	73	14,18	6.558	-1,19	44,77	--
Altersklasse [51-55]	28,84	137	28,29	13.082	-0,55	33,77	--
Altersklasse [61-65]	10,95	52	10,77	4.980	-0,18	-41,88	++
Berufsbildung [Ausbildung/Studium vorhanden]	81,89	389	81,49	37.687	-0,40	Referenz*	0
Berufsbildung [Ausbildung/Studium nicht vorhanden]	18,11	86	18,51	8.558	0,40	-22,90	--
Stellung im Beruf [Angestellter/Beamter]	72,84	346	73,53	34.003	0,69	Referenz*	0
Stellung im Beruf [Facharbeiter]	18,32	87	17,89	8.272	-0,43	-7,85	+
Stellung im Beruf [Un-/angelernter Arbeiter]	7,79	37	7,30	3.375	-0,49	-12,33	++
Stellung im Beruf [Meister/Polierer]	1,05	5	1,29	595	0,23	-13,91	-
Arbeit vor Antragstellung [Vollzeitbeschäftigung]	93,68	445	93,55	43.261	-0,14	Referenz*	0
Arbeit vor Antragstellung [Teilzeit < übliche Arbeitszeit]	4,00	19	4,16	1.926	0,16	-31,36	--
Arbeit vor Antragstellung [Arbeitslos gemeldet]	2,32	11	2,29	1.058	-0,03	-42,03	+
Geburtsland * Staatsangehörigkeit [DD]	87,37	415	89,06	41.188	1,70	Referenz*	0

Einflussfaktor	Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Abweichung der Verteilung in der Fachabteilung zur Vergleichsgruppe	Richtung und Stärke des Einflusses in der Vergleichsgruppe (in Tagen)	Auswirkung Adjustierung auf erwartete Beschäftigungstage
	Anteile %	Anzahl	Anteile %	Anzahl			
Geburtsland * Staatsangehörigkeit [AD]	2,11	10	1,92	890	-0,18	11,73	-
Geburtsland * Staatsangehörigkeit [DA]	7,16	34	5,61	2.593	-1,55	-9,83	++
Geburtsland * Staatsangehörigkeit [AA]	3,37	16	3,40	1.574	0,04	-11,95	0
Aufforderung durch die Krankenkasse [Nein]	98,11	466	97,97	45.306	-0,14	Referenz*	0
Aufforderung durch die Krankenkasse [Ja]	1,89	9	2,03	939	0,14	-45,10	--
Anzahl Rehas in den letzten 4 Jahren [0]	65,89	313	66,64	30.817	0,74	Referenz*	0
Anzahl Rehas in den letzten 4 Jahren [>=3]	3,58	17	2,52	1.165	-1,06	-3,65	+
Anzahl Rehas in den letzten 4 Jahren [1]	20,21	96	22,40	10.357	2,19	-4,63	--
Anzahl Rehas in den letzten 4 Jahren [2]	10,32	49	8,45	3.906	-1,87	-4,88	++
Durchführungsart [Stationär]	98,95	470	97,21	44.954	-1,74	Referenz*	0
Durchführungsart [Ambulant]	1,05	5	2,79	1.291	1,74	12,89	++
Diagnosegruppe [Sonstige]	41,47	197	44,74	20.688	3,26	Referenz*	0
Diagnosegruppe [Bösartige Neubildung Brustdrüse - MAMMA]	37,68	179	35,75	16.533	-1,93	40,13	--
Diagnosegruppe [Bösartige Neubildung Prostata]	12,00	57	9,58	4.428	-2,42	20,19	--
Diagnosegruppe [Bösartige Neubildung Rektum]	2,53	12	2,80	1.295	0,27	8,51	+
Diagnosegruppe [Bösartige Neubildung Corpus uteri/Uterus/Ovar]	4,63	22	4,33	2.004	-0,30	8,49	-
Diagnosegruppe [Bösartige Neubildung Bronchien/Lunge]	1,68	8	2,80	1.297	1,12	-45,37	--
Volle Zuzahlung [Nein]	57,68	274	60,03	27.761	2,35	Referenz*	0
Volle Zuzahlung [Ja]	42,32	201	39,97	18.484	-2,35	15,73	--
Psychische Komorbidität [Nein]	82,74	393	82,82	38.300	0,08	Referenz*	0
Psychische Komorbidität [Ja]	17,26	82	17,18	7.945	-0,08	-19,66	+

**Auswahl: Musterklinik Onkologie**

**E.2 Detaillierte Auswirkung der Adjustierung auf die erwarteten Beschäftigungstage im 2. Jahr nach medizinischer Rehabilitation (Fortsetzung)**

**Tabelle 2: Auswirkung der Adjustierung auf die erwarteten Beschäftigungstage im 2. Jahr nach medizinischer Rehabilitation (kontinuierliche Merkmale)**

Einflussfaktor	Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Abweichung der Verteilung in der Fachabteilung zur Vergleichsgruppe	Richtung und Stärke des Einflusses in der Vergleichsgruppe (in Tagen)	Auswirkung Adjustierung auf erwartete Beschäftigungstage
	Mittelwert	Anzahl	Mittelwert	Anzahl			
Durchschnittsalter in Fachabteilung	61,52	475	61,24	46.245	-0,28	-1,57	0
Anteil an beschäftigten Rehabilitanden 3 Monate vor Reha	29,29	475	30,21	46.245	0,92	-0,52	0
Männeranteil in Fachabteilung	38,06	475	37,38	46.245	-0,68	-0,23	0
Regionale Arbeitslosenquote	5,07	475	5,06	46.245	0,00	-1,16	0
Beschäftigte im tertiären Sektor	69,72	475	69,95	46.245	0,23	0,20	0

## Auswahl: Musterklinik Onkologie

---

### Hinweise zu den Tabellen 1 und 2

**Referenz\***- Referenzkategorie. Bei Merkmalen mit mehreren Ausprägungen dient eine der Ausprägungen als Referenzkategorie, mit der die anderen Ausprägungen verglichen werden. Üblicherweise wird als Referenzkategorie die häufigste herangezogen.

Bei **kategorialen** Einflussfaktoren bedeuten positive (bzw. negative) Werte, dass das Vorhandensein dieser Ausprägung im Vergleich zur Referenzkategorie mit X mehr (bzw. weniger) Beschäftigungstagen nach Reha einhergeht.

Bei **numerischen** Einflussfaktoren (z.B. Durchschnittsalter in Fachabteilung) bedeuten positive (bzw. negative) Werte, dass mit steigender Ausprägung des Einflussfaktors um eine Einheit (z.B. höheres Durchschnittsalter) die Anzahl an Beschäftigungstagen nach Rehabilitation um X Tage steigt (bzw. sinkt).

Die **letzte Spalte** der Tabelle zeigt die Auswirkung der Adjustierung auf die erwarteten Beschäftigungstage in Ihrer Fachabteilung im Vergleich zur QS-Vergleichsgruppe.

Die Auswirkung der Adjustierung wird je nach Stärke wie folgt dargestellt:

- starke negative Auswirkung (Änderung der erwarteten Tage  $< - 5$ )
- negative Auswirkung ( $- 5 < \text{Änderung der erwarteten Tage} < - 1$ )
- 0** Auswirkung (nahe) null ( $- 1 < \text{Änderung der erwarteten Tage} < 1$ )
- + positive Auswirkung ( $1 < \text{Änderung der erwarteten Tage} < 5$ )
- ++ starke positive Auswirkung (Änderung der erwarteten Tage  $> 5$ )

Die Differenz der erwarteten Beschäftigungstage in Ihrer Fachabteilung im Vergleich zu den Vergleichsfachabteilungen setzt sich aus der Stärke des Einflusses des Einflussfaktors in Kombination mit der Abweichung der Verteilung der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden Ihrer Fachabteilung zur QS-Vergleichsgruppe auf diesem Merkmal zusammen. Daher kann es vorkommen, dass die Richtung des Einflusses einer Merkmalsausprägung nicht mit der Richtung der Veränderung in den erwarteten Beschäftigungstagen übereinstimmt.